

So erreichen Sie uns:

Bürgergemeinde der Stadt Basel Zentrale Dienste

Stadthausgasse 13
CH-4001 Basel
Telefon 061 269 96 10
Telefax 061 269 96 30
www.buergergemeindebasel.ch
stadthaus@buergergemeindebasel.ch

Bürgerspital Basel

Feierabendstrasse 44
CH-4003 Basel
Telefon 061 279 84 10
Telefax 061 271 85 10
www.buespi.ch
info@buespi.ch

Sozialhilfe der Stadt Basel

Klybeckstrasse 15
CH-4007 Basel
Telefon 061 685 16 00
Telefax 061 685 16 03
www.sozialhilfe.bs.ch
sozialhilfe@bg.bs.ch

Bürgerliches Waisenhaus Basel

Theodorskirchplatz 7
CH-4058 Basel
Telefon 061 699 33 11
Telefax 061 699 33 00
www.waisenhaus-basel.ch
info@whbs.ch

Christoph Merian Stiftung

St. Alban-Vorstadt 5
CH-4002 Basel
Telefon 061 226 33 33
Telefax 061 226 33 44
www.merianstiftung.ch
info@merianstiftung.ch

Bürgerrätliche Zielsetzungen für die Bürgergemeinde der Stadt Basel

Amtsperiode 2005–2011



Festlegung der wesentlichen Ziele der Bürgergemeinde

Vorhaben

Zu den Aufgaben, die dem Bürgerrat obliegen, gehört gemäss §14, Abs. 2, Ziff. 2, der Gemeindeordnung die «Festlegung der wesentlichen Ziele der Bürgergemeinde». Diese Zielsetzung setzt Zeichen für die grundsätzliche Marschrichtung, welche nach den Vorstellungen der Exekutive in der Bürgergemeinde längerfristig einzuschlagen ist, während die konkreten Vorhaben, die in der laufenden Amtsperiode zu verwirklichen oder zumindest anzustreben sind, in den institutionsbezogenen Leistungsaufträgen enthalten sind. Diese gedankliche Auseinandersetzung mit der Zukunft der Bürgergemeinde bzw. ihrer Institutionen wird allerdings fortwährend ergänzt durch Planungen, welche im ständig sich wandelnden Umfeld und aufgrund neuer Erkenntnisse an die Hand zu nehmen sind.

Wiederum wollte der Bürgerrat die wesentlichen Ziele der Bürgergemeinde nicht festlegen, ohne vorher die Institutionen über ihre Zukunftsvorstellungen angehört zu haben. Zudem hat er mit den Präsidien der Aufsichtskommission und der Sachkommissionen ein Gespräch geführt, nachdem er sie vorher gebeten hatte, sich dazu die nötigen Überlegungen zu machen und ihm diese zur Kenntnis zu bringen.

Auf der Grundlage dieser Stellungnahmen und nach wiederholter, eingehender Auseinandersetzung mit den Zukunftsvorstellungen für die Bürgergemeinde strebt der Bürgerrat die nachfolgenden Ziele an, die er nun dem Bürgergemeinderat und der Öffentlichkeit zur Kenntnisnahme und zur (politischen) Auseinandersetzung vorlegt. Sollte das Parlament der Bürgergemeinde oder seine Kommissionen neue oder andere Schwerpunkte als wesentlich erachten, stünden dafür gemäss §28 der Geschäftsordnung des Bürgergemeinderates die parlamentarischen Instrumente des – je nach Materie – unverbindlichen oder verbindlichen Auftrags zur Verfügung. Diese würden dann allenfalls in die die Exekutive bindenden Leistungsaufträge bzw. in die Produktgruppen mit ihren Globalbudgets einfließen und – im Gegensatz zu den bürgerrätlichen zielgerichteten Absichtserklärungen – rechtlich und faktisch umzusetzen sein.

Namens des Bürgerrates
Der Präsident: Dr. Lukas Faesch
Der Bürgerratsschreiber: Dr. Rudolf Grüninger
16. Mai 2006



Konzern

- Nutzung der Tradition zur Förderung der Innovation innerhalb und ausserhalb der Bürgergemeinde.
- Bessere Nutzung der Synergien innerhalb der Bürgergemeinde zwecks Steigerung der Wirksamkeit der Aktivitäten der Bürgergemeinde.
- Überprüfung der Zuordnung der organisatorischen Einheiten innerhalb der Bürgergemeinde auf ihre inhaltliche und organisatorische Zweckmässigkeit. Einleitung allfälliger Korrekturmassnahmen. Förderung themenbezogener, institutionsübergreifender Matrix-Organisationsformen.
- Optimierung des wechselseitigen Know-How-Transfers zwischen der Legislative und der Exekutive mit den Betrieben der Bürgergemeinde.
- Stärkung und verbesserte Nutzung der internen und externen Vernetzung.
- Optimierung der Vernetzung zwischen der Bürgergemeinde mit ihren Institutionen und der Christoph Merian Stiftung; verstärkte Nutzung der sich daraus ergebenden Synergien.
- Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit dem Kanton bei gleichzeitiger Verstärkung der Positionierung der Bürgergemeinde als eigenständiges Gemeinwesen, welches einen wesentlichen Teil sozialer Aufgaben in Basel und Umgebung wahrnimmt.
- Übernahme neuer bzw. Ausweitung bestehender Aufgaben, soweit diese in das Angebotsprogramm der Bürgergemeinde mit ihren Institutionen passen und finanziert sind. Dabei liegt die Motivation darin, bessere Dienstleistungen zu einem gleichen oder gleich gute Dienstleistungen zu einem günstigeren Preis anzubieten.
- Sicherung und weitere Verbesserung einer stabilen finanziellen Basis.
- Weiterentwicklung der neu eingeführten Führungs- und Steuerungsmechanismen.
- Formale Überarbeitung der Rechtsordnung zur Gewährleistung einer besseren Lesbarkeit sowie eines leichteren Verständnisses.
- Pflege und Verfeinerung des Anstellungs- und Lohnrechts.
- Optimierung der Pensionskassensituation, so dass gute Leistungen zu

- für die Bürgergemeinde und ihre Institutionen finanzierbaren Bedingungen gewährleistet bleiben.
- Schaffung einer einheitlichen Human Resources-Politik der Bürgergemeinde.
- Stärkung der Identifikation mit der Bürgergemeinde sowohl nach Innen wie nach Aussen. Weiterentwicklung und Verbesserung der Wahrnehmung des gesamtheitlichen Erscheinungsbilds der aus einzelnen Institutionen zusammengesetzten Bürgergemeinde.
- Entwicklung eines Kommunikationskonzepts für die Bürgergemeinde mit ihren Institutionen.

Zentrale Dienste

- Zeitgerechte Präsenz bei allen Einwohnerinnen und Einwohnern.
- Einbürgerung
 - Wahrnehmung einer tragenden Rolle beim Integrationsprozess.
- Forst
 - Aktive Rolle im Rahmen eines Waldbewirtschaftungskompetenzzentrums.
 - Schaffung zusätzlicher Angebote und Erweiterung der Dienstleistungs- bzw. Produktpalette.
 - Bewirtschaftung der stadtnahen Waldungen vor allem zum Zwecke des Natur- und Umweltschutzes sowie der Bewahrung eines Erholungs- und Freizeitgestaltungsraums mit dem Ziel, für die stadtnahe Bevölkerung einen Mehrwert zu erhalten bzw. zu schaffen.

Bürgerspital

- Positionierung als Vorzeige-Unternehmen mit hohem Bekanntheitsgrad für innovative und qualitativ hoch stehende Produkte und Dienstleistungen.



Optimierung bzw. Komplettierung der Dienstleistungs- und Angebotskette und Entwicklung zum regionalen Marktleader in den Hauptgeschäftsfeldern; Ausbau dieser Position.

Prüfung neuer Tätigkeitsfelder, etwa im Bereich Altersdemenz.

Sozialhilfe

Erhaltung bzw. Schaffung und Gewährleistung zuverlässiger, effizienter und kostengünstiger Rahmenbedingungen, damit die Organe der Bürgergemeinde und der Sozialhilfe die Aufgaben gemäss Leistungsvereinbarung zwischen der Bürgergemeinde und dem Kanton (Rahmenkontrakt) optimal erfüllen können.

Langfristige Verankerung der Sozialhilfe in der Bürgergemeinde und selbstständige Führung gemäss Leistungsvereinbarung unter Klärung des Verhältnisses zum Kanton.

Schaffung von «Vernetzungsgefässen» im Bereich des Angebots von sozialen Einrichtungen in Basel und Umgebung, welche eine Bündelung der Kräfte ermöglichen sowie Überschneidungen vermeiden helfen.

Aufnahme von «Nischenaktivitäten» wie die Förderung der sozialen Integration, welche die Hauptaufgaben der Sozialhilfe ergänzen.

Weiterbetreuung des Asylwesens, sofern die finanziellen Rahmenbedingungen stimmen.

Waisenhaus

Erfüllung des pädagogischen Auftrags auf dem heutigen Areal des Waisenhauses.

Stationäre Dauerbetreuung Heim

- Festigung des Waisenhauses im pädagogischen Bereich.
- Langfristige Ausfinanzierung des Bereichs Pädagogik unter Klärung des Auftrags im Rahmen einer Leistungsvereinbarung.

Offene Jugendarbeit – Projekte

- Förderung der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in verschiedenen Formen und Bereichen.

Waisenhausareal

- Erhaltung und Bewirtschaftung des Waisenhausareals mit seinen historischen Gebäuden. Langfristige Gewährleistung einer ausgeglichenen Finanzierung.

Aktive Nutzung des Potentials, welches sich aus dem hohen ideellen Wert des Waisenhauses sowie dessen grossen Identifikationsgrad in der Bevölkerung ergibt.

Prüfung eines Ausbaus der Aufgaben im pädagogischen Bereich und allfällige Übernahme neuer oder erweiterter Aufgaben im Kinder- und Jugendbereich.

Christoph Merian Stiftung

Konstanz in der Mittelverwendung aus dem Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der Christoph Merian Stiftung.

Einsatz der Mittel aus dem Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der Christoph Merian Stiftung im Rahmen der bestehenden Schwerpunkte, nämlich

- rund 80% im Bereich «Soziales» (Linderung der Armut, Quartierentwicklung und Integration der ausländischen Bevölkerung; Unterstützung der Anliegen und Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen)
- rund 10% im Bereich «Natur und Umwelt» (Förderung von Bildung und Erholung in der Natur, z.B. neuer Masterplan für den Merianpark)
- rund 10% im Bereich «Kultur» (Förderung und Unterstützung von Aktivitäten im Bereich «typisch baslerisch»)

Langfristiges Bekenntnis zum Merian Park (Stammland von Christoph Merian).